

Feuerteufel

Von abgemeldet

Prolog

Prolog

Erschöpft sank ich auf die Knie. Die Tränen liefen mir meine Wangen hinunter. Ich konnte und wollte sie nicht stoppen. Warum auch? Ich hatte alles verloren, dass mir lieb gewesen war. Sie hatten mir alles genommen. Alles was ich liebe existierte nicht mehr. Als ich ein Kind war, hatten sie erst meine Mutter und dann meinen Vater brutal ermordet. Und nun hatten sie auch noch meine Pflegeeltern auf dem Gewissen.

„Warum? Verdammt warum?“, rief ich schluchzend durch den Wald. Ich ballte meine Hände zu Fäusten zusammen. All die, die ich liebte, mussten sterben, weil sie mich für eine Gefahr hielten. Auch wenn die ganze Welt mittlerweile von meiner Geschichte wusste, verfolgten sie mich weiter. Früher, als sie sich noch die Firma nannten, hatten sie noch Unterstützung von der Regierung. Aber nach der Veröffentlichung meiner Geschichte im Rolling Stone hatte der Staat nach etlichen Bürgerprotesten die Organisation aufgelöst. Danach trafen sich einige der Fanatiker der Firma weiter im Untergrund, da sie von ihrer Arbeit überzeugt waren. Sie nannten sich Paladine. Sie waren für die Tode all jener, die eine übernatürliche Fähigkeit besaßen, verantwortlich. Ich stand vermutlich auf ihrer Abschussliste ganz oben, da sie mich schon seit Jahren verfolgten und in mir das Ende der Welt sahen.

Vor knapp zehn Jahren wurde ich ins Zeugenschutzprogramm aufgenommen und kam zu meinen Pflegeeltern nach England. Dafür, dass die Paladine eigentlich recht schnell an ihre Informationen kamen, hatte es recht lange gedauert mich zu finden. So konnte ich zehn Jahre einigermaßen glücklich in England leben und all das tun, was normal für mein Alter war. Ich konnte anfangen zu vergessen, dass ich anders war und dank der Paladine auch immer sein würde. Meine Eltern waren beide Teilnehmer eines Experimentes. Durch das Experiment bekamen beide übernatürliche Fähigkeiten, die sich kaum äußerten. Meine Mutter hatte telekinetische Fähigkeiten. Sie konnte sie nur in Momenten, in denen sie entweder total glücklich, traurig oder wütend war einsetzen und man muss ergänzen, dass sie es immer unbewusst tat, da sie ihre Fähigkeiten nicht wahr haben wollte. Mein Vaters Fähigkeit Leute zu manipulieren war schon etwas kräftiger, jedoch brauchte er immer sehr lange, um sich wieder zu erholen, wenn er seine Fähigkeit eingesetzt hatte. Ich war hingegen anders als beide. Schon im frühen Alter war ich dazu in der Lage mein Spielzeug oder meine eigenen Haare in Brand zu setzen, wenn ich wütend war. Damals tat ich das noch unbewusst. Aber im Alter von acht Jahren war ich dafür verantwortlich, dass Angestellte der Firma starben, nur um meinen Vater und mich vor ihnen zu schützen. Mittlerweile bin ich in der Lage alles in Flammen aufgehen zu lassen. Die Paladine befürchteten immer

noch, dass ich dazu in der Lage sei eine Kernschmelze zu verursachen. Aber das konnte ich nicht. Vielleicht könnte ich es, wenn ich meine Fähigkeiten trainiert hätte. Aber das wollte ich nicht. Feuer zerstört. Ich hasste Zerstörung und somit auch das Feuer.

Vielleicht steckte in mir das Potenzial eine riesige Gefahr für die Welt zu werden, aber ich war keine Gefahr. Ich wollte einfach nur Leben. Glücklich leben. Aber all das haben die Paladine mir genommen, als sie herausgefunden hatten, wo ich lebte. Nun gab es nur noch mich. Ich war hilflos. Ich wusste nicht wohin. Die Paladine hatten mir soeben jede Möglichkeit auf ein normales Leben genommen. Warum zum Teufel konnten sie nicht einfach verschwinden und mich in Ruhe lassen? Jetzt musste ich mich verstecken. Denn wenn sie mich in die Finger kriegen würden, würde es mein Todesurteil sein. Ich musste mich zusammenreißen und stark sein. Ich musste Leben, für all die, die versucht hatten mein Leben zu schützen. Ich wischte mir die Tränen aus dem Gesicht und erhob mich vom Waldboden. Nun war es für mich an der Zeit zu handeln. Die Paladine konnten nicht ungeschoren mit all diesen Morden davon kommen. Sie mussten dafür büßen.